

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Stadtverband Bochum



Alte Hattinger Str. 19, 44789 Bochum, Tel. 0234/43 46 99, Fax. 0234/9 43 21 14,
info@gew-bochum.de, <http://www.gew-bochum.de>

Öffnungszeiten: Mo - Mi: 11 - 17 Uhr

Offener Brief zur TV-L Tarifrunde 2013

Bochum, den 15.04.2013

Sehr geehrte Frau Gödecke,
sehr geehrter Herr Eiskirch,
sehr geehrter Herr Yüksel,

der GEW Stadtverband Bochum kritisiert nachdrücklich die Blockadehaltung der TdL, in der SPD regierte Länder in der Mehrheit sind, bei den Verhandlungen zu einem Tarifvertrag für Lehrkräfte. Zwar begrüßen wir, dass in Nordrhein-Westfalen das Tarifreuegesetz in Kraft getreten ist, doch wie sollen wir es verstehen, wenn ausgerechnet eine Landesregierung, die auf das Tarifreuegesetz Wert legt, 36.000 Lehrkräfte ohne Tarifvertrag beschäftigt. Diese Politik ist nicht glaubwürdig!

Der Dortmunder Angestellten-Arbeitskreises überreichte Ministerpräsidentin Kraft am GEW-Stand im Westfalenpark am 1. Mai 2012 ein Geschenk: Einen Bilderrahmen, in dem Zusagen der jetzigen Regierung gegenüber angestellten LehrerInnen aufgeführt werden. „Vergessen sie alte Versprechen nicht, wenn Sie weiter im Amt sind“, mahnte er. Hannelore Kraft zeigte Verständnis und bekräftigte: „Wir haben das auf dem Schirm“. Nun sind bekanntermaßen die Tarifverhandlungen ohne den Abschluss eines Tarifvertrages für Lehrkräfte zu Ende gegangen. Auch NRW hat hier wenig Bereitschaft innerhalb der TdL gezeigt. Versprochen gebrochen?

Der GEW Stadtverband Bochum kritisiert weiterhin, dass das Tarifergebnis nicht in vollem Umfang auf die BeamtInnen übertragen worden ist.

Noch vor der Landtagswahl hat Ministerpräsidentin Kraft gesagt, es seien keine weiteren Einschnitte bei der Beamtenschaft geplant. Und nun: Wortbruch gegenüber unseren beamteten Kolleginnen und Kollegen!

Von dieser Entscheidung der Landesregierung sind von gesamt 150.000 beamteten Lehrkräften betroffen: 81.000 Beamtinnen und Beamte sollen leer ausgehen und ca. 55.000 Lehrkräfte erhalten nur 1 % pro Jahr. Die Blockade des Abschlusses eines Tarifvertrages für Lehrkräfte betrifft alle 36.000 Angestellten in den Schulen.

Dies kann also nur als Geringschätzung unserer Lehrerarbeit gewertet werden: immer mehr Belastungen im Schulalltag bei ungerechter Bezahlung!

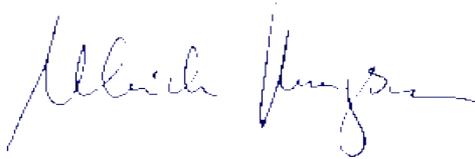
Das Hauptargument Ihres Kollegen Bullerjahn in den Tarifverhandlungen war, dass die Schuldenbremse eingehalten werden müsse und vor diesem Hintergrund kein finanzieller Spielraum bestehe.

Wo war die Schuldenbremse 2012, als die Abgeordnetenbezüge für alle Politiker im Landtag NRW um 500 Euro (4,6 %!) auf 10.726 Euro pro Monat angehoben wurden?

Lehrerinnen und Lehrer übernehmen eine verantwortungsvolle und schöne Aufgabe. Sie begleiten und unterstützen junge Menschen auf ihrem Bildungsweg und beim Erwachsenwerden. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung und Wertschätzung.“ (Frau Löhmann am 3.2.2013 zu den neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrern)

Diese Wertschätzung scheint nur zu bestehen, wenn sie mit blumigen Worten bekundet wird. Die Wertschätzung eines Arbeitgebers gegenüber den Mitarbeitern erweist sich aber vor allem durch eine gerechte Bezahlung, die wir leider im Bildungsbereich nicht erkennen können. Vielmehr entsteht der Verdacht, dass Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen als Sparschweine erhalten müssen, um eine fragwürdige Steuer- und Finanzpolitik zu refinanzieren.

Mit gewerkschaftlichem Gruß,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulrich Kriegesmann', written in a cursive style.

Ulrich Kriegesmann
Vorsitzender GEW Bochum

gez. Jochen Bauer
Leitungsteam GEW Bochum